



SVP Landratsfraktion des Kantons Glarus

Herr
Luca Rimini
Landratspräsident
Rathaus
8750 Glarus

Linthal, 26.03.2023

Interpellation zum Abbau von bürokratischen Hürden am Beispiel «Wärmepumpen»

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf den Artikel 82 der Landratsverordnung, reicht die SVP Landratsfraktion folgende Interpellation ein:

In diversen Kantonen wurden Vorstösse eingereicht, welche darauf abzielen, die bürokratischen Hürden bei der Bewilligung von Wärmepumpen abzubauen. Hier wären exemplarisch die Kantone VS, LU, ZH und TG zu nennen.

Ein Hauptpfeiler der Energiestrategie 2050 im Gebäudebereich ist neben den Effizienzsteigerungen der Gebäudehüllen, die schnellstmögliche Dekarbonisierung der Heizsysteme für Raumwärme und Warmwasser. Nachdem die Landsgemeinde 2021 einem Verbot für den Ersatz von fossilen Heizungsanlagen zugestimmt hat, ist dies von noch grösserer Bedeutung als andernorts. Der Umstieg von Öl- und Gasheizungen auf erneuerbare Heizsysteme wie Luft-Wasser, Erdsonden-Wärmepumpen, Grundwasserwärmepumpen oder Holzfeuerungen sollte für Gesuchsteller unbürokratisch und schnell vonstattengehen, damit der Wechsel reibungslos und ohne hohe Verfahrenskosten ablaufen kann. Die bestehende Praxis des Baubewilligungsverfahrens steht diesem Ziel in vielen Bereichen entgegen.

Vor diesem Hintergrund bittet die SVP Fraktion den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat zum **Abbau von bürokratischen Hürden bei der Umsetzung von Wärmepumpen** (Luft, Wasser, Erdwärme) insbesondere auch die Formular- und die damit verbundene Kostenflut, die mit dem bestehenden Baubewilligungsverfahren einhergeht. Wie kann das oft langwierige Verfahren beschleunigt werden?
2. Ist der Regierungsrat bereit, die Baubewilligungspflicht für Wärmepumpenanlagen durch ein **einfaches Meldeverfahren** zu ersetzen? Das bestehende Meldeverfahren für Solaranlagen könnte hier als Paradebeispiel dienen.



SVP Landratsfraktion des Kantons Glarus

3. Wie soll bei einem künftigen Meldeverfahren für Wärmepumpen umgegangen werden, wenn dennoch nachbarschaftliche Diskussionen entstehen (bspw. Lärm)?

Für die Beantwortung unserer Fragen danken wir Ihnen im Voraus und verbleiben mit vorzüglicher Hochachtung.

Im Namen der SVP Landratsfraktion

Toni Gisler
Fraktionspräsident

Rolf Blumer
Landrat